

**BIVO 17 der 2-jährigen Ausbildung zur Fachfrau/Fachmann Gesundheit EFZ
Berufsfachschule Langenthal**

Chronologie Berufskunde integriert

1. Semester

LJ	Monat (ca.)	Handlungskompetenz		Handlungsleitende Kenntnisse	Lekt.
	Aug.	A.1	Als Berufsperson und als Teil des Teams handeln	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Ausbildung • Rechte und Pflichten als FaGe • Planung und Organisation • Lernen und Reflexion • Modell des Lebens nach Juchli • A/P (A.3): Terminologie, Zellen, Organsysteme, Osmose und Diffusion 	25
	Aug.	H.2	Mit der betriebspezifischen Informations- und Kommunikationstechnologie arbeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung BYOD, • Einrichten von Teams, OneNote und Kopieren/Drucken • Sichere Passwörter, • Elektronische Medien in der Ausbildung 	4
	Aug. / Sept.	E.1	Arbeitssicherheit, Hygienemassnahmen und Umweltschutz einhalten	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen / Geschichte der zu Hygiene in Medizin und Gesellschaft • Verschiedene Hygieneformen, Grundsätze der Spital- und Individualhygiene • Reinigung, Desinfektion und Sterilisation • A/P: Grundlagen Infektionslehre • Medi: Antibiotika 	26
	Aug. / Sept.	G.2	Für ein sauberes und sicheres Lebensumfeld unter Berücksichtigung der persönlichen Bedürfniss sorgen	<ul style="list-style-type: none"> • Grundsätze der Haushaltführung: Reinigungsarten und -methoden, -produkte, -materialien und -textilien • Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz im Haushalt: Gefahrensymbole und, Unfallverhütung, Umgang mit Chemikalien • Abfallentsorgung • Küchenhygiene 	10
	Okt.	B.1	Klientinnen und Klienten bei der Körperpflege unterstützen	<ul style="list-style-type: none"> • Prinzipien der Hautbeobachtung und der Hautpflege • Kenntnisse zu natürlichen Produkten für Körperpflege und Kosmetik und deren Nutzen • Altersbedingte Veränderungen der Haut • Anwendung: Modell des Lebens / Pflegeprozess (Inhalte aus A.5) • A/P: Sinnesorgane: Haut, Mund, Zähne • Patho: Psoriasis, Pilzkrankungen, Soor und Allergien • Medi: Antimykotika 	32
	Okt. / Nov. / Dez.	A.2	Beziehungen zu Klientinnen und Klienten sowie deren Umfeld professionell gestalten	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Kommunikation - Verbale, nonverbale, paraverbale Kommunikation - Kommunikationsquadrat n. Schulz v. Thun, ev. Transaktionsanalyse - Feedback - Aktives Zuhören und Techniken der Fragestellung Empathie / Wertschätzung und Kongruenz - Konflikte Ihre/seine Rolle als Berufsperson 	15
	Okt.	E.4	Klientinnen und Klienten bei Ernährungsfragen informieren und begleiten	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen Ernährungslehre (E.4) • Bedeutung, Beobachtung und Unterstützung von Essen und Trinken (B.5) 	15

Okt.	B.5	Klientinnen und Klienten bei der Ernährung unterstützen	<ul style="list-style-type: none"> • Ernährungsprobleme • Aspiration/Aspirationsprophylaxe • A/P: Verdauungssystem inkl. Glukosestoffwechsel • Patho: Gastritis, • Medi: Antiemetika, Antazida 	8
Nov.	G.1	Klientinnen und Klienten bei der Pflege und bei der situationsgerechten Wahl der Kleidung unterstützen	<ul style="list-style-type: none"> • Die ökologische Wäschepflege • Bedeutung der Kleider für die Menschen • Beratung bei der Kleiderauswahl • Unterstützung beim An- und Auskleiden • Hilfsmittel für das An- und Auskleiden 	10
Nov.	B.3	Klientinnen und Klienten bei der Ausscheidung unterstützen	<ul style="list-style-type: none"> • Ekel / Scham • Beobachtung und Unterstützung der Ausscheidung • Urin- und Stuhlinkontinenz, Obstipation, Diarrhoe • Einlage des Blasenkatheters • A/P: Harnsystem • Patho: Harnwegsinfektionen, Niereninsuffizienzen • Medi: Laxantien und Diuretika 	26
Nov.	H.1	Bei der Vorbereitung und Durchführung von Ein- und Austritten mitwirken	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen Eintritt/ Austritt: Bedeutung für Klient, Unterstützung, Gründe, Einflussfaktoren, Übertritts- und Austrittsorte, Organisationsablauf Eintritt und Austritt, Aufgaben der FaGe • Zusammenarbeit mit Angehörigen 	8
Dez.	D.1	Vitalzeichen kontrollieren und Flüssigkeitsbilanz erstellen	<ul style="list-style-type: none"> • Vitalzeichenkontrollen und Grundlagen • Flüssigkeitsbilanz • Prä- und Postoperative Pflege • A/P: Herzkreislauf • Patho: Arteriosklerose, Hypertonie, KHK, Herzinsuffizienz • Medi: Antihypertensiva, Herzglykoside, Nitroglycerin 	29
Jan.	H.4	Verbrauchsmaterialien und Medikamente bewirtschaften	<ul style="list-style-type: none"> • Warenkreislauf • Lagersysteme • Lagerbestände bewirtschaften inkl. Bestellungen, Entsorgung • Reparaturen veranlassen und Rücklauf kontrollieren 	8
Jan.	H.5		<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen für den Unterhalt von Apparaten und Mobiliar • Ökologische Produkte für Pflege und Unterhalt von Apparaten und Mobiliar 	4
		Vertiefung/Rep		10
19 Wochen à 12 Lektionen				228

**BIVO 17 der 2-jährigen Ausbildung zur Fachfrau/Fachmann Gesundheit EFZ
Berufsfachschule Langenthal**

Chronologie Berufskunde integriert

2. Semester

LJ	Monat (ca.)	Handlungskompetenz		Handlungsleitende Kenntnisse	Lekt.
	Auf's ganze Semester verteilen	A.4	Gemäss den altersspezifischen Gewohnheiten, der Kultur und der Religion situationsgerecht handeln	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungspsychologie Ericson und Petzold • Ethik: Prinzipien und Dilemmata • Kulturen und Religionen • Biografie; pflegerelevante Aspekte erfassen • Biografiearbeit in der Praxis • Transkulturelle Pflege 	34
	Feb.	A.3	Gemäss den eigenen Beobachtungen situationsgerecht handeln	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen des Wahrnehmens und Beobachtens • Soziale Wahrnehmung • Beobachtungskriterien • Grundlagen der Dokumentation 	8
	März	B.2	Klientinnen und Klienten bei der Mobilität unterstützen	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen und Beobachtungskriterien zur Mobilität • Bewegungseinschränkungen und Immobilität • Risikoeinschätzung und Interventionen von Kontrakturen-, Thrombosen-, Dekubitus- und Sturzprophylaxe • A/P: Bewegungsapparat • Patho: Arthrose/Arthritis, Osteoporose und Frakturen 	43
	Vor ÜK planen!	D.3	Medikamente Richten und verabreichen	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Medikamentenverabreichung • Applikationsformen, erwünschte und unerwünschte Wirkungen, Komplikationen • Medikamentengruppen und Wirkstoffgruppen • Aufnahme, Wirkung und Ausscheidung von Medikamenten im Organismus • Polymedikation, Adhärenz • Medizinisches Rechnen 	15
	Vor ÜK planen!	D.6	Subkutane und intramuskuläre Injektionen durchführen	<ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von s/c und i/m Injektionen • A/P: Hormonsystem • Patho: Diabetes mell. Typ I und II • Medi: Insulin, orale Antidiabetika 	27
	Vor ÜK planen!	D.2	venöse und kapilläre Blutentnahmen durchführen	<ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von venösen und kapillaren Blutentnahmen • Stichverletzungen • Umgang mit antikoagulierten Klienten • A/P: Blut • Patho: Varikosis, arterielle und venöse Thrombosen, Phlebitis, Arteriosklerose, PAVK • Medi: Antikoagulantien, Heparin, Cumarin, NOAK, Thrombozytenaggregationshemmer 	28
	April	F.1	Mit verschiedenen Klientengruppen den Alltag professionell gestalten	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Alltagsgestaltung • Grundsätze der Aktivierung • Partizipation • Verschiedene soziale und kulturelle Angebote in der Umgebung • Wohnen im Alter 	15

			<ul style="list-style-type: none"> • Haustiere • Humor in der Pflege 	
Mai Vor ÜK C.3 planen!	F.2	Klientinnen und Klienten beim Aufbau und Einhalten einer Tagesstruktur unterstützen	<ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe Psychopathologie (A.3) • psychische Gesundheit / psychische Krankheit • Grundsätze und Grundhaltung der psychiatrischen Pflege und Betreuung • Tagesstruktur planen • Recovery Konzept • Milieuthherapie • Patho: affektiven Störungen, Schizophrenie, Angststörungen, PTS • Medi: Psychopharmaka (Antidepressiva, Neuroleptika, Tranquilizer) • Ev. Suizidalität (von C.3) 	15
Juni	E.2	Massnahmen zur Prävention durchführen	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Gesundheitsförderung und Prävention • Präventionsstufen • A/P: Immunsystem, aktive und passive Immunisierung • Patho: Influenza, nosokomiale Infektionen, Hepatitiden 	26
Vor ÜK planen!	C.1	In Notfall-situationen situationsgerecht reagieren	<ul style="list-style-type: none"> • Reagieren: Ampelschema, Notrufnummern • Betriebliches Notfallkonzept • Erste Hilfe, BLS/CPR, Positionierungen • Typische Notfall-Situationen und entsprechende Massnahmen 	10
	H.3	Transporte von Klientinnen und Klienten organisieren	<ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Leistungserbringer (Kosten) • Angepasste Transportmöglichkeiten organisieren • Vor- und Nachbereitung eines Transports • Aufgaben der Begleitpersonen beim Transport 	4
		Vertiefung/Rep		15
			20 Wochen à 12 Lektionen	240

**BIVO 17 der 2-jährigen Ausbildung zur Fachfrau/Fachmann Gesundheit EFZ
Berufsfachschule Langenthal**

Chronologie Berufskunde integriert

3. Semester

LJ	Monat	Handlungskompetenz		Handlungsleitende Kenntnisse	Lekt.
	Aug. Vor ÜK planen	D.4	Infusionen ohne medikamentöse Zusätze richten und bei bestehendem peripher venösem Zugang verabreichen und Infusionen mit bestehenden medikamentösen Zusätzen wechseln	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Infusionstherapie • Vorbereitung und Verabreichung Infusionen • Berechnen von Infusionszeiten • Beobachtung und Pflege der Venenverweilkanülen • Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der subkutanen Infusionstherapie • Umgang und Prävention von Problemen und Komplikationen • A/P: Flüssigkeitshaushalt 	6
	Aug. Vor ÜK planen	B.4	Klientinnen und Klienten bei der Atmung unterstützen	<ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung, Beobachtung und Unterstützung der Atmung • Ausdrucksformen und Grade der Angst • Pflegeinterventionen bei Dyspnoe und Angst • Grundsätze, Gefahren und Komplikationen der Sauerstoffverabreichung, • Pneumonieprophylaxe • A/P: Atmungssystem • Patho: Pneumonie, Asthma bronchiale, COPD und Lungenembolie • Medi: Antiasthmatica, Antitussiva, Expektorantien 	33
	Sep. Vor ÜK planen	D.7	Bei primär und sekundär heilenden Wunden einen Verband wechseln	<ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung für den Menschen • Grundlagen der Wundlehre / Wundpflege • Kriterien der Wundbeobachtung • Verbandsmaterial • Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung eines Verbandwechsels • Repetition Dekubitus • Schmerz und Ernährung im Zusammenhang mit Wunden 	8
	Okt.	C.3	Bei der Begleitung von Klientinnen und Klienten in Krisensituationen mitwirken	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen und Bedeutung von Krisen für den Menschen • Psychische Krise und psychiatrischer Notfall • Krisenmodell nach G. Caplan • Copingstrategien • Aggressionsprävention • Krisenintervention, Krisenmanagement • Abhängigkeitserkrankungen (n. Lernbedarf) • Patho: Abhängigkeitserkrankungen (z. B. Alkohol und Medikamente) und Entzugssyndrom (Früherkennung und Umgang) • Akute Verwirrheitszustände (A.3) • Essstörungen wie Anorexie, Bulimie, Binge-Eating • Suizidalität und Suizid (wenn in F.2 noch nicht behandelt) 	10
	Nov.	C.2	Bei der Betreuung von Klientinnen und Klienten in der Sterbephase mitarbeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung von Sterben und Tod inkl. rechtlicher Aspekte • Sterbephasen nach Kübler-Ross • Trauerphasen nach Vera Kast • Schmerzmanagement 	21

			<ul style="list-style-type: none"> • Pflegeinterventionen in den verschiedenen Sterbephasen unter Berücksichtigung individueller Gewohnheiten und Kulturen • Begleitung von Angehörigen während des Sterbens • Pflege von verstorbenen Menschen • Erkennen und respektieren eigener Grenzen • Spezielle Pflegeinterventionen bei Tumorthapien • A/P: Schmerzphysiologie • Patho: Grundlagen der Onkologie anhand Mamma- und Prostata-Ca • Medi: Zytostatika 		
Dez. Wenn möglich vor ÜK planen	C.4	Bei der Begleitung von Klientinnen und Klienten mit chronischen Erkrankungen, Multimorbidität und in palliativen Situationen mitwirken	<ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung von chronischen Krankheiten • Verlauf von chronische Krankheiten Corbin-Strauss-Modell • Multimorbidität und Polymedikation (Adhärenz) • Palliative Care • Pflegenden Angehörigen und die Zusammenarbeit mit ihnen • Ethische und rechtliche Aspekte, Patientenverfügungen • A/P: Nervensystem • Patho: Multiple Sklerose, Morbus Parkinson und Schlaganfall (ev. Vertiefung in E.3) 	32	
Zusammen mit C.4 planen	E.3	Die Ressourcen von Klientinnen und Klienten fördern	<ul style="list-style-type: none"> • Gesundheitsförderung • Salutogenese-Modell nach A. Antonovsky • Erfassen und Fördern von Ressourcen • Gesund bleiben im Beruf 	12	
Jan. Vor ÜK planen	D.5	Sondennahrung bereitstellen und diese bei bestehendem Zugang verabreichen	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Sondenernährung • Verschiedene Ernährungssonden • Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Verabreichung von Sondenkost • Verabreichung von Medikamenten durch die Sonde • Mundpflege • Verbandwechsel bei PEG-Sonden • A/P: Rep. Verdauung • Patho: Gastritis • Medi: Antiemetika, Antazida 	17	
Jan.	C.5	Klientinnen und Klienten mit Verwirrheitszuständen unterstützen Teil 1	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierung, Orientierungsstörungen und Verwirrtheit • Pflegeinterventionen bei Demenz • Umgebungs- Alltagsgestaltung und Kommunikation • Integrative Validation • Patho: Demenzformen • Medi: Antidementiva, Psychopharmaka 	13	
		Vertiefung/Rep		--	
				19 Wochen à 8 Lektionen	152L

BIVO 17 der 2-jährigen Ausbildung zur Fachfrau/Fachmann Gesundheit EFZ

Berufsfachschule Langenthal

Chronologie Berufskunde integriert

4. Semester

LJ	Monat	Handlungskompetenz	Handlungsleitende Kenntnisse	Lekt.	
	Alle Inhalte möglichst vor den Frühlingferien. Zeit für Fachgespräche einplanen.	A.5	Bei der Qualitätssicherung mitarbeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Instrumente der Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung: Pflegeprozess, Pflegestandards, Pflegediagnosen • Qualitätsentwicklungsprozess • Überprüfen der eigenen Handlungen (WWWS-Kriterien) • Bedeutung häufiger Pflegediagnosen • Umgang mit Fehlern, CIRS 	16
		C.5	Klientinnen und Klienten mit Verwirrheitszuständen unterstützen Teil 2	<ul style="list-style-type: none"> • Begleitung in den verschiedenen Stadien der Demenz • Konzepte des Betriebes vertiefen (z. B. Validation, 3-Welten-Konzept, Marte Meo, Kitwood, integrative Validation usw.) • Umgang mit Freiheitseinschränkenden Massnahmen • Vernetzung zu Ethik, Biografie, Salutogenese usw. • Eigene Beispiele bearbeiten, beispielsweise mit kollegialer Praxisberatung oder als Fachgesprächsvorbereitung 	12
		B.6	Klientinnen und Klienten beim Ruhen und Schlafen unterstützen	<ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung des Schlafes • Schlafhygiene • Schlafprotokoll und Anamnese • Schlaffördernde Massnahmen und Pflegeinterventionen bei Schlaflosigkeit • A/P: Schlafphysiologie • Patho: Schlafstörungen • Medi: Hypnotika (pflanzliche, und chemische Wirkstoffe, z-Medis und Benzodiazepine, usw.) 	8
		F.3	Anliegen der Klientinnen und Klienten nach individueller Sexualität wahrnehmen und den passenden Rahmen schaffen	<ul style="list-style-type: none"> • Begrifflichkeiten • Bedeutung der Sexualität für das Wohlbefinden der Menschen in verschiedenen Lebensphasen • Umgang mit sexuellen Bedürfnissen, pflegerische Möglichkeiten • Sexuelle Belästigung im pflegerischen Alltag, Abgrenzung und Umgang • A/P: Geschlechtsorgane, weiblicher Zyklus • Patho: HIV Aids, Lues, Gonorrhoe, Chlamydien 	16
	April / Mai	Repetition			60
14 Wochen à 8 Lektionen				112	
Plus BKU-Prüfung (Woche 23) und Ausflugstag (Woche 24) nicht beim Total berechnet					